

Hl. Blut — Sturm um die Mater Dolorosa

Es haben die PP. Franciscaner alhir dises schmerzhaftes von 6 werkschuech hohes altes, ganz Vnförmlich geschnitztes und schlecht gefastes Frauen Bildt in ihrer Kirchen auf den Kreuz altar vnter den Crucifix vill lange iahr stehendt gehabt, alss sie aber ihre Kirchen und altär vor etlich iahren renovirt... haben sie auch ein Neuen Kreuz altar machen lassen, mithin dises alte Frauen Bildt unter dem Tach ihres Closters aufbehalten, nachgehendts dem Nicolao Blascoviz einen armen Croatischen chismon(?)macher, welcher mit seinen Weib nit gueth hauset, umb etwelche Schil(d)krotten, wie er vorgibt, verkaufft, oder wie sie Franciscaner sagen, nur auf ein zeit gelichen, welches er Blaskoviz in seine wohnung in die Strassganger pfarr yberbracht, wo dann durch sein und seines weibs aussprengung verschidene miraclen in Kurzen ein grosser zuelauff von wesch Weibern und auch gemainen leuthen worden, dergestalten, das in denen Pffingstfeiertagen Anno 1724 etlich hundert persohn vor dem Hauss auf der gassen ihr andacht zu disen Bild verrichtet, weill sie vor Menge des Volkhs in dass Hauss heinein nicht khommen konten, das also Herr Graff v. Inzaghi, Erzbriester zu Strassgang bey den Fürst Eggenbergischen Verwalter alss grundt obrigkeit umb abstellung dises offentlichen concursus angelanget, er Wlaskovich aber hat einen mit schiessen und Hauen getrohet, der ihm dis Frauen Bild nemen wolte. Alss aber die gerichts diener das Haus umbrungen, hat er das Bildt in sein Bett gelegt und selbe nacht nacher Wienn geloffen, aldorth vermuetlich durch den P. Stephanum Skuorz wider Herrn Erzpriester zu strassgang des Bildts halber von Kayl. Hoff einiges erhalten. Inzwischen hat sein Weib das Bild noch selbe nacht auss der Strassganger pfarr geflichtet, weill ich aber durch den Cursorem Consistorij disen Bild nachgetorschet, hat das Weib solches als ein miraculoses Bild Erstens denen Frauen Elisabethinerinen und Ursulinerinen umb gelt zu verkauffen ange tragen, nachgehents aber ist sie von Herrn Regiments Rath von Mohrenfels in die Statt pfarr zu mir angewisen worden. Da ich dann das Bildt auf einer Trag in den Pfar: Hoff yberbringen lassen, alwo es noch in einer Cammer aufbehalten ist. Unter dessen hat der Blascovich die Kayl. resolution, die restituierung dises Bilds betreffend an hisige Regierung von Wienn mitgebracht, alss dann eine regierungs Commission angeordnet und der Herr Graff Lesslie Hoff Cammerath mit den Herrn Regimenttsrath Herrn von Mainersperg zu Commissarien deputiert worden, welche mich sambt Herrn Graffen von Inzaghi zur selben citirt, wir aber auf ihre Citation nicht erschienen, biss das sich die Herrn Commissarien erklärt, das sie nichts alss Speciem facti dises Bilds zu wissen verlangen, Keineswegs aber einige Untersuechung der vorgegeben miraculs arrogiren wollen, worauf die Commission in der Graff Lesslichen Behausung gehalten. Dabey aber der Blascovich viller vnwahrheiten yberwisen, von der regierung mit burgerlichen arrest belegt und bestraft worden und fiele also der Glauben bey den gemainen Volkh von denen miracolis auf einmahl und wurde die sach ganz still. Weillen nun der obgemelte P. Scuuorz auf dise weiss dass Bildt durch die Weltlichkeit nicht haben khonte, hat er von mir eine gar zu fürwitzige nachricht disser, wie er schreibt, miraculosae Statuae unter 30. Maji 1725 begehrt, auf welches ich ihm wegen schon vor(her) durch ihn, wie ich muethmasse, bey Hoff gemachte Unruhen nicht geandthorhet...

Bericht des Stadtpfarrers Skursky an das Consistorium Salzburg, 1726.

St. Martin — Baumeister-Kontrakt und Tischler-Rechnung

Erstlich soll er Maister Peter Fasoll nach dem gemachten und zu Handten jhrer Gnaden vberlifferten Modell des Geschloss drey Seiten zuezurichten schuldig sein. wie

volgt. Die erste Seiten gegen den Perg durch vnd durch neben der Erdt zu gewölben, auch die Fenster auszupröchen vnd andere einzusetzen, auch die Seiten gegen den Thurm abzupröchen vnd das Thor heraus zu rueckhen dem andern gleich vnd Alles, was im selben Stockh auszubessern notwendig ist. Darbei absonderlich abgeredt . . . worden, das der runde Egkthurn im gleichen auf dem Poden abgebrochen vnd an dessen statt ain Rundell, denen andern zweyen gleich, solle aufgefuehrt werden. Item die ander Seiten gegen der Statt . . . den alten Gang abzupröchen vnd von neuem durch vnd durch, als lang der Hoff ist, auf zwei Garn (Gaden) hoch wider aufzupauen vnd ain doppelte Stiege dabey zuzurichten, auch auf der Erdt ain khuchel vnd ain Speisgewölb darneben vnd oben darauf Stuben vnd Cammer . . . Die drite Seiten gegen der Muer die heruntern Gewölber neben der Erdt . . . abzupröchen vnd von neuem zu machen, die Schittmeur, so auf den Gewölbern stehen, vbersetzen vnd denselben Stockh dem andern gleich zu höben vnd zway Rundell auf zu fuehren vnd ain Stiegen . . . (1638)

Hinterher mit zweyen eingefassten Thieren alwo die Statuae des heilligen Martini zu Pferd stehet, auch vornher 2 Ramben mit Käpsel zu denen Reliquien gemacht; dann hintenher den Altar mit 4 Saullen sambt denen 4 Capitaellen, auch inwendig über die Sacristei-Thier einen vertieften Pogen gleich einem gewölb mit füllung und 12 geschnidter Rossen verfortiget. Fehrnern sind auf auf beden Seithen des Altars zwey große Postamenter, worauf die zwey geschnidne Figuren, die Stürzung des heiligen Paully und Alloysius (!) gestölt werden . . . gemacht worden . . . (Tischler Johann Georg Richter, um 1740).

Aus Wichner, Kloster Admont und seine Beziehungen zur Kunst.

St. Peter — Meliorationes der Pfarr-Kirche

Der Hochwürdige Herr Philipp Mazl mein Vorfahrer hat gegenwärtige Kanzl neu hergestellt und dessen Vorgänger der Hochwürdige Herr Franz Theobald Spandl hat den Kirchen Thurn neu getecket und die Hofstatt zur ewigen Stiftung vermachter seinen Successoribus unterlassen . . .

1763. In diesem Jahr ist ein Neur Tabernakul zum Hochaltar des H. Petri gemacht und mit Contentirung des Tischlers, Bildhauers, Vergolders, Spiegelmachers und Schlosser-arbeith verfertigter hergestellt worden nach lauth des Herrn Franz Xaver Karchers Quittung per 150 fl.

Anno 1768. In diesem Jahr ist endlichen eine 3jährige arbeith vollendet vnd von Fundament aus eine neue Kapellen zu Ehren des H. Joannis von Nepomuk verfertigter hergestellt worden mit all erforderlichen Ausgaben per 700 fl. Hier zue seynd mit bewilligung der Hohen geistlichen und weltlichen Obrigkeit von Kirchengeldern 400, von verschiedenen Gutthättern 300 fl (gegeben worden.)

Anno 1769 Hochaltar, 1771 Kapellenaltar Nepomuk von Königer, Faksimile S. 137.

Anno 1772. In diesem Jahr ist beym Hochaltar ein Neues Fenster vnd auf der Stiegen ein neuer Eingang auf die Kanzel durchgebrochen: auch ist eine Neue vnd größere Sacristaj durchaus angebauet, zugleich darauf zu Conservirung verschiedener Kirchen Sachen ein Bequemes Oratorium nebst Tischler Arbeith mit Aufwandt meistens von Kirchengeldern, wenigens von Gutthättern hergestellt worden per 470 fl.

Anno 1778. In diesem Jahr ist der Altar in der neuen Kapellen des H. Johann von Nepomuk von Herrn Johann Sartori privilegirten Vergolder accordirter massen marmorizirt, geschlieffen und gefasset worden per 260 fl, Sein und Seiner Gehilfen Kost und Wein betrage 40 fl. Hierzue waren die Gutthätter die Wohledle Frau Maria Katharina Vallastin, gebohrene Lusarin mit ein Legat von 200 fl — und der Kunstreiche Herr Martin